

Lass dich verwandeln

durch erneuertes Denken!

sch ermisst

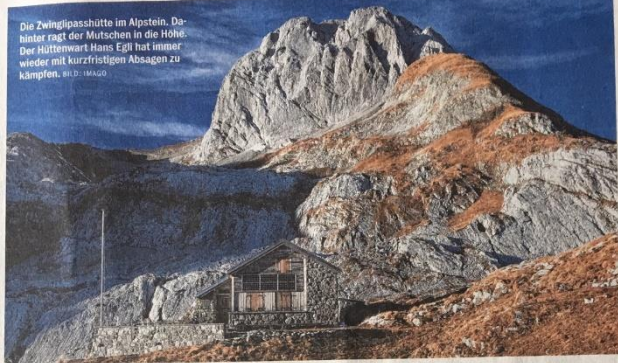
hat im
s ein Auto
rinem
on dem
Genf
n Mäd-
ach dem
ur, wie die
irtell-
zeich-
hancen
handelt
nen nicht
(dpa)

inem
nergau-
jlickt.
Kara-
il ein-
itteilte.
r Be-
erg bei
Wegen
eter-
setzte
alen
Un-
t freien
r im

in-
sind
com-
ona-
in-
ck des
s Feu-
e der
Erie.
uten
s vor
inder
n Haus

en
e
r einen
stge-
hno-
ch
bom-
haben
lach-
r Be-
olizei
st-
Deut-
stei-
nd für
SDA
eizer

Die Zwinglipasshütte im Alpestein. Da-
hinter ragt der Mutschien in die Höhe.
Der Hüttenwart Hans Egli hat immer
wieder mit kurzfristigen Absagen zu
kämpfen. Bild: IMAGO



Wenn die Hütte reserviert ist und keiner kommt

- Wanderer in den Alpen sind immer wählerischer
- Viele buchen einfach mehrere Hütten für eine Nacht
- Hüttenwarte sind verärgert über kurzfristige Absagen

VON CHIARA STÄHELI UND TIM NAEF
ST. GALLER TAGBLATT

Wildhaus – Der Schweizer Alpenclub (SAC) ist im Besitz von 153 Hütten. Sie stehen in der ganzen Schweiz und sind sowohl Ausgangspunkt für Bergtouren von Alpinisten als auch Ausflugsziel von Wandernern. Doch viele Hüttenwarte kämpfen seit Jahren mit dem gleichen Problem: Kurzfristige Absagen oder angemeldete Gäste, die nicht auftauchen, häufen sich.

Denn viele Berggänger sind wählerisch: Nur wenn das Wetter passt, wird die Wanderung angetreten – selbst wenn die Hütte reserviert ist. Um die Chancen zu erhöhen, reservieren viele Gruppen gleich mehrere Hütten für dasselbe Datum. Eine im Wallis, eine in der Zentralschweiz und eine im Alpestein beispielsweise. Am Vortag oder gar erst am Wandertag selbst entscheidet sich die Gruppe dann für eine Hütte. Den anderen Hüttenwarten wird – im besten Fall – abgesagt, sie bleiben mit leeren Betten zurück.

Manche sagen gar nicht ab

Das Zimmer ist gemacht, das Essen gekocht, von den Gästen aber fehlt jede Spur. Ein Problem, welches man auch im Alpestein-Gebirge nur zu gut kennt. „Kurzfristige Absagen haben in der jüngsten Vergangenheit zugenommen“, sagt Hans Egli, Hüttenwart der Zwinglipasshütte am Fuße des Altmanns.



Hans Egli ist Hüttenwart der Zwinglipasshütte. Dass Wanderer trotz Reservierung nicht kommen, gibt es immer wieder. Bild: EGLI

Mühsamer seien aber jene, die gar nicht stornieren. „Kommt eine erwartete Gruppe nicht, nehmen wir sogleich den Telefonhörer in die Hand und überprüfen, ob nicht etwas Schlimmes passiert ist“, sagt Hüttenwart Egli. Das bedeute weiteren Zeitaufwand. Begünstigt wird das Treiben durch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Schweizer Alpenclubs. Wer für eine Gruppe von unter 18 Personen Betten bucht, kann diese teils noch am selben Tag kostenlos stornieren. Doch nicht nur in SAC-Hütten kennt man das Problem der kurzfristigen Absagen. „Das ist nichts Neues“, sagt Thomas Manser, Präsident des Bergwirtsvereins im Alpestein. Das habe es bereits vor 20 Jahren gegeben. Wenn das Wetter schlecht ist, komme es zu Absagen. Das sei halt so, sagt Manser. „Wir müssen damit leben. Wir arbeiten im Alpesteingebiet und nicht in einem Wellnesshotel, wo man bis vor die Türe fahren kann.“

Die Wirte im Alpestein haben aber die Möglichkeit, bis zu 25 Prozent des Buchungsbetrages in Rechnung zu stellen. Das kann auch Hans Egli von der Zwinglipasshütte. Das mache aber nicht viel Sinn. Sie hätten zwar schon versucht Geld einzutreiben. Wenn sich die Besucher aber wehren würden, seien die Möglichkeiten schnell ausgeschöpft, berichtet Egli.

Alle Optionen offen halten

„Der häufigste Grund für kurzfristige Stornierung ist das Wetter“, sagt Bruno Lüthi, Bereichsleiter Hüttenbetrieb des SAC. Er sieht aber noch zwei weitere Gründe, weshalb immer häufiger kurzfristige Buchungen storniert werden: „Die Leute entscheiden heutzutage immer kurzfristiger – sie wollen sich möglichst alle Optionen offenhalten. Zudem haben wir im Vergleich zu Hotels sehr großzügige Geschäftsbedingungen, die Abmeldungen bis zum Vorabend ohne Konsequenzen erlauben.“

Bruno Lüthi kann die Frustration der Hüttenwarte verstehen. Er empfiehlt ihnen mit einem Online-Reservierungssystem zu arbeiten, so erhalte der Hüttenbetreiber die Rechnungsangaben und könne so im Zweifel eine Nichterscheibungs-Gebühr direkt von der Kreditkarte abziehen. Bisher sei das aus technischen Gründen in der Schweiz aber noch nicht möglich.

Das lesen Sie zusätzlich online

Wenn die Ansprüche der Touristen die Alpen an Ihre Grenzen bringen:
www.sk.de/10195287

Verwandelt – durch erneuertes Denken

Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf. 2 Richtet euch nicht länger nach `den Maßstäben` dieser Weltzeit, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist (Bibel, Römer 12,1-3).

DER SPIEGEL

Nr. 34 / 17.8.2018
Deutschland € 5,30
4 190700 705308 34

Italien € 6,00
Dänemark der 5,25
Frankreich € 6,00
Niederlande € 5,50
Belgien € 5,50
Österreich € 6,00
Schweiz € 6,00
Spanien/Portugal € 5,00
Ungarn 11,00
Polen (inkl. MwSt.) € 5,50
Portugal (inkl. MwSt.) € 6,00
Norwegen/Nord-See
Griechenland € 6,00
Russland € 6,00



GLATT GELOGEN

EWIG JUNGE HAUT?

Die falschen Versprechungen
der Kosmetikindustrie – und was
wirklich hilft

Kampf um Hongkong
Chinas Angst
vor der Freiheit

Urbane Bauern
Gesundes Gemüse aus
der Großstadt

Merkel vs. Trump
Deutsch-amerikanische
Eiszeit

Livi
KIRCHE
LINDENWIESE

Verwandelt – durch erneuertes Denken

Und da die Menschen es nach ihrem eigenen Urteil nicht nötig hatten, Gott anzuerkennen, hat Gott sie ihrem Verstand preisgegeben, der zu keinem vernünftigen Urteil mehr fähig ist, sodass sie Dinge tun, die sie nie tun dürften. 29 Es gibt keine Art von Unrecht, Bosheit, Gier oder Gemeinheit, die bei ihnen nicht zu finden ist. Ihr Leben ist voll von Neid, Mord, Streit, Betrug und Hinterhältigkeit. Sie reden abfällig über ihre Mitmenschen (Bibel, Römer 1,28).





Verwandelt – durch erneuertes Denken

Der Helfer, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles `Weitere` lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe (Bibel, Johannes 14,26).

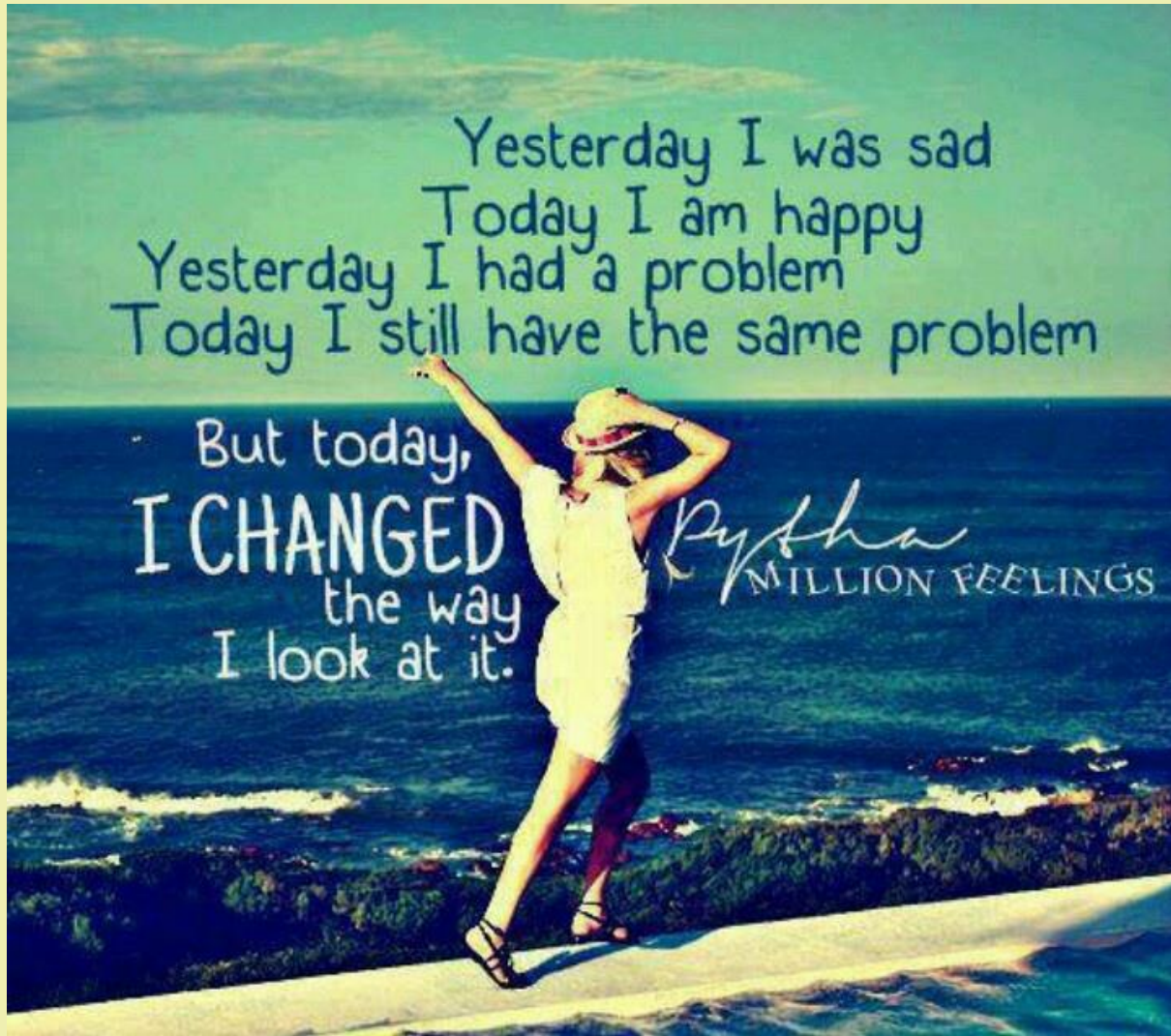


Abba, ich gehöre
dir!

Yesterday I was sad
Today I am happy
Yesterday I had a problem
Today I still have the same problem

But today,
I CHANGED
the way
I look at it.

Rysha
MILLION FEELINGS



Verwandelt – erneuert werden

3 In der Vollmacht, die Gott mir als Apostel gegeben hat, wende ich mich an jeden Einzelnen von euch. Niemand soll sich über andere erheben und höher von sich denken, als es angemessen ist. Bleibt bescheiden und sucht das rechte Maß! Durch den Glauben hat jeder von euch seinen besonderen Anteil an den Gnadengaben bekommen. Daran hat jeder den Maßstab, nach dem er sich einschätzen soll. 4 Denkt an den menschlichen Leib: Er bildet ein lebendiges Ganzes und hat doch viele Teile, und jeder Teil hat seine besondere Funktion. 5 So ist es auch mit uns: Als Menschen, die zu Christus gehören, bilden wir alle ein unteilbares Ganzes; aber als Einzelne stehen wir zueinander wie Teile mit ihrer besonderen Funktion. (Bibel, Römer 12,3-5).

Verwandelt – erneuert werden

6 Wir haben ganz verschiedene Gaben, so wie Gott sie uns in seiner Gnade zugeteilt hat. Einige sind befähigt, Weisungen für die Gemeinde von Gott zu empfangen; was sie sagen, muss dem gemeinsamen Bekenntnis entsprechen.

7 Andere sind befähigt, praktische Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen; sie sollen sich treu diesen Aufgaben widmen. Wer die Gabe hat, als Lehrer die Gemeinde zu unterweisen, gebrauche sie.

8 Wer die Gabe hat, andere zu ermahnen und zu ermutigen, nutze sie. Wer Bedürftige unterstützt, soll sich dabei nicht in Szene setzen. Wer in der Gemeinde eine Verantwortung übernimmt, soll mit Hingabe bei der Sache sein. Wer sich um Notleidende kümmert, soll es nicht mit saurer Miene tun (Bibel, Römer 12,6-8)

Verwandelt – erneuert werden

9 Die Liebe darf nicht geheuchelt sein. Verabscheut das Böse, tut mit ganzer Kraft das Gute! 10 Liebt einander von Herzen als Brüder und Schwestern, und ehrt euch gegenseitig in zuvorkommender Weise.

11 Werdet im Eifer nicht nachlässig, sondern lasst euch vom Geist Gottes entflammen. Dient in allem Christus, dem Herrn. 12 Seid fröhlich als Menschen der Hoffnung, bleibt standhaft in aller Bedrängnis, lasst nicht nach im Gebet.

13 Sorgt für alle in der Gemeinde, die Not leiden, und wetteifert in der Gastfreundschaft.

14 Wünscht denen, die euch verfolgen, Gutes. Segnet sie, anstatt sie zu verfluchen.

15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen.

16 Seid alle miteinander auf Einigkeit bedacht. Strebt nicht hoch hinaus, sondern haltet Gemeinschaft mit den Verachteten. Verlasst euch nicht auf eure eigene Klugheit(Bibel, Römer 12,9-16).

Verwandelt – erneuert werden

17 Wenn euch jemand Unrecht tut, dann zahlt es niemals mit gleicher Münze heim. Seid darauf bedacht, vor den Augen aller Menschen bestehen zu können. 18 So weit es möglich ist und auf euch ankommt, lebt mit allen in Frieden.

19 Nehmt keine Rache, holt euch nicht selbst euer Recht, meine Lieben, sondern überlasst das Gericht Gott. Er sagt ja in den Heiligen Schriften: »Ich bin der Rächer, ich habe mir das Gericht vorbehalten, ich selbst werde vergelten.«

20 Handelt vielmehr nach dem Wort: »Wenn dein Feind hungrig ist, dann gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Dann wird es ihm bald Leid tun, dein Feind zu sein.«

21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern überwinde es durch das Gute! (Bibel, Römer 12,9-16).

